

Pastoralbrief des Erzbischofs zum Ehrenamt in der Kirche

mit:

„Verlautbarung der nordrhein-westfälischen Bischöfe
zur Anerkennung und Förderung des Ehrenamtes“

und

„Anbieter und Angebote von Fortbildungsmaßnahmen
für ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Erzbistum Köln“

Köln, im November 1998

*Liebe ehrenamtlich engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
in Gemeinden, Einrichtungen und Verbänden,
liebe Mitbrüder im geistlichen Amt,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
im caritativen und pastoralen Dienst!*

Von Beginn an hat die Kirche von begeisterten Christen gelebt, die sich im Dienst des Evangeliums: in der Verkündigung, in der Liturgie und der Diakonie einsetzten. Auch heute lebt die Kirche davon, daß Christen vor Gott, füreinander und für den gemeinsamen Weg Verantwortung übernehmen. Tausende Christen bringen viel Zeit, Phantasie, Kraft und Energie in ihren ehrenamtlichen Dienst ein. Dabei ist dieses ehrenamtliche Mittun und Mitgestalten in der Kirche so vielfältig wie die Kirche selbst; es reicht vom aufmerksamen Auge und offenen Ohr über die helfende Hand bis hin zum gewählten Vertreter in Pfarrgemeinderat oder Kirchenvorstand. In diesem vielfältigen Engagement kommen die unterschiedlichen Gaben des Heiligen Geistes zum Tragen. Kirche ist zu den Menschen gesandt, um Zeugnis in Wort und Tat vom Evangelium Jesu Christi abzulegen. Die Gesellschaft wäre ohne diesen Einsatz ehrenamtlich tätiger Christen sehr viel ärmer und kälter.

Im Pastoralgespräch im Erzbistum Köln, besonders in den Schlußvoten, wurde immer wieder auf die Bedeutung des Ehrenamts hingewiesen und auf die Notwendigkeit, den darin Engagierten Hilfen bei der Qualifizierung anzubieten. Es freut mich, daß ich Ihnen nun die „Verlautbarung der nordrhein-westfälischen Bischöfe zur Anerkennung und Förderung des Ehrenamtes“ sowie ausführliche Informationen über Angebote zur Qualifizierung von Ehrenamtlich im Erzbistum Köln übersenden kann. Ich hoffe sehr, daß von diesem vielfältigen Angebot reichlich Gebrauch gemacht wird.

Bei dieser Gelegenheit ist es mir ein herzliches Anliegen, all den Frauen und Männern, Jugendlichen und Kindern in unserem Erzbistum für ihren ehrenamtlichen Einsatz zu danken und sie zum Weitermachen zu ermutigen: Unsere Kirche lebt vom Mittun der Vielen; die Vielen sind lauter einzelne, jede und jeder hat ein eigenes Gesicht, eine unverwechselbare Handschrift, eine vom Heiligen Geist geschenkte Gabe. Und der Heilige Geist ist es, der diese vielen einzelnen zu jener Gemeinschaft im Glauben verbindet, die die Kirche wahrhaftig Volk Gottes und Leib Christ sein läßt.

Gott segne Sie!

Ihr

*+ Joachim Kardinal Meisner
Erzbischof von Köln*

Anhang 1

Verlautbarung der nordrhein-westfälischen Bischöfe zur Anerkennung und Förderung des Ehrenamtes

Ehrenamt ist Ausdruck solidarischer Gemeinschaft

Kirche und Gesellschaft leben vom ehrenamtlichen Engagement. Freiwillig, unentgeltlich und eigenverantwortlich übernehmen Frauen und Männer wichtige Aufgaben im öffentlichen und kirchlichen Bereich. Sie leisten mit ihrem Engagement in Vereinen und Verbänden, in Selbstverwaltungsgremien und Parteien, in sozialen Diensten und Einrichtungen einen entscheidenden und unverzichtbaren Beitrag zur Gestaltung unseres Gemeinwesens.

Sie setzen ihre Lebens- und Fachkompetenz ein und verwirklichen Mitmenschlichkeit in unmittelbarer Begegnung sowie in spontaner und flexibler Hinwendung zum Nächsten. Ehrenamtliches Engagement ist daher ein Prüfstein für das Maß an selbstverständlicher Solidarität und praktizierter Nächstenliebe.

Ehrenamt ist Ausdruck kirchlicher Sendung

Für unsere Kirche ist der ehrenamtliche Dienst in seinen vielfältigen Ausprägungen eine ihr besonders angemessene und wesentliche Lebensäußerung, ist doch die ganze Gemeinde Subjekt der Seelsorge und Träger ihres Lebens. Durch ihr Engagement in den Gemeinden, kirchlichen Gremien, Verbänden und Einrichtungen, im Pfarrgemeinderat und im Kirchenvorstand, in der Jugendarbeit und Caritas, in der Katechese und Liturgie helfen Christen beim Auf- und Ausbau einer lebendigen und zukunftsfähigen Kirche.

Die Kirche ist damit auf einem guten Weg, die Lehre des II. Vatikanischen Konzils über das Wesen der Kirche als einer Gemeinschaft der Gläubigen umzusetzen, in der alle Glieder ihren Fähigkeiten entsprechend Verantwortung für die Sendung der Kirche haben. Durch ihr ehrenamtliches Engagement werden Christen zu glaubwürdigen Zeugen Jesu Christi und seiner Botschaft. Sie tragen damit auch zur Glaubwürdigkeit unserer Kirche bei und setzen Zeichen der Nähe Gottes in dieser Welt.

Ehrenamtlichen gilt Dank und Anerkennung

Wir Bischöfe der fünf Diözesen in Nordrhein-Westfalen danken allen Frauen und Männern, die sich ehrenamtlich in Kirche und Gesellschaft engagieren und ihre Fähigkeiten in den Dienst am Mitmenschen stellen. Ihnen gebührt unsere Anerkennung und Hochachtung, zumal sie ihr Amt zusätzlich zu den beruflichen und familiären Verantwortlichkeiten ausüben. Dieser Dank gilt auch ihren Familien, die diesen persönlichen Einsatz durch Verständnis und Unterstützung mittragen. Besonders danken wir den Frauen, die den überwiegenden Anteil der ehrenamtlichen Dienste in den Gemeinden und in der Caritas wahrnehmen.

Für eine Kultur des selbstverständlichen Engagements

Nach wie vor ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Ehrenamtes groß. Hilfsbereitschaft, sozialer Einsatz und verantwortliches Engagement in Gruppen gelten immer noch als hohe Güter. Gleichzeitig wird heute aber von einer Krise des Ehrenamtes und von einem "Schwund an Ehrenamtlichkeit" gesprochen. In der Tat: Unter dem Einfluß der Leistungs-, Konsum- und Freizeitgesellschaft haben sich Bedingungen und Motivationen ehrenamtlicher Tätigkeit gewandelt. Diese Veränderungen müssen differenziert

wahrgenommen und die (neuen) Möglichkeiten und Chancen für das keinesfalls ausgeschöpfte Potential entschlossen wahrgenommen werden. Nachdrücklich wollen wir deshalb mit dieser Verlautbarung die Bedeutung und den Stellenwert ehrenamtlicher Tätigkeit herausstellen und öffentlich würdigen. Gleichzeitig rufen wir aber auch dazu auf, die Rahmenbedingungen für das Ehrenamt zu verbessern, um möglichst vielen Frauen und Männern ein solches Engagement zu ermöglichen. Wir wenden uns mit diesem Anliegen zunächst an die Verantwortlichen in unserer Kirche und sehen uns als Bischöfe besonders in die Pflicht genommen. Darüber hinaus richten wir unser Wort aber auch an die Verantwortlichen in Gesellschaft und Politik, alle möglichen Anstrengungen zu unternehmen, damit eine Kultur des selbstverständlichen und solidarischen Engagements im alltäglichen Miteinander wachsen kann.

Für eine soziale Anerkennung des Ehrenamtes

Zunächst ist ein Umdenken bei vielen Verantwortlichen in unserer Kirche und in der Gesellschaft erforderlich. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dürfen keinesfalls als Lückenbüßer für nicht mehr bezahlbares hauptberufliches Personal gesucht werden. Ein solches Bemühen widerspräche dem ureigensten Sinn ehrenamtlicher Tätigkeit. Es geht viel mehr darum, die spezifische Qualität des Ehrenamtes und seine Bedeutung neu zu begreifen und anzuerkennen.

Zu einer verstärkten Anerkennung des Ehrenamtes würde eine entsprechende Bewertung für den beruflichen Werdegang und für den (Wieder-) Einstieg in den Beruf beitragen. Wir halten es daher für angebracht, ehrenamtliche Tätigkeiten und die dabei erworbenen Qualifikationen in anerkannten Bescheinigungen zu bestätigen.

Auch und gerade wegen des hohen gesellschaftlichen Wertes ehrenamtlicher Tätigkeit sind die Verantwortlichen in der Politik aufgerufen, Modelle für eine verantwortbare sozialpolitische Absicherung ehrenamtlichen Engagements zu entwickeln.

Ehrenamt ist verantwortliche Mitwirkung

Selbstverwirklichung und Entwicklung der Persönlichkeit, bereichernde Begegnungen und soziale Anerkennung sowie sinnvolle Tätigkeiten motivieren Frauen und Männer zur Übernahme einer ehrenamtlichen Aufgabe.

Diesen legitimen Bedürfnissen und Wünschen haben die Bedingungen, unter denen ein Ehrenamt ausgeführt wird, Rechnung zu tragen. So ist es notwendig, die Arbeitsbereiche und Strukturen daraufhin zu überprüfen, ob und inwieweit sie ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine wirkliche Partizipation ermöglichen. Das Ehrenamt hat weder Handlangerfunktion noch ist es eine Hilfskonstruktion!

Mit der Teilhabe an einem Arbeitsfeld muß deshalb zwingend auch die Mitverantwortung und Mitentscheidung für die konkrete Ausgestaltung sowie für die Festlegung von Zielen und Perspektiven verbunden sein.

Die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kirche und Staat rufen wir auf, die Ehrenamtlichen umfassend zu unterstützen. Die Mitwirkung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - so die Erfahrungen aus der Praxis - kann als Bereicherung, oft auch als notwendige Korrektur und kreative Erweiterung beruflicher Dienste erlebt werden. Austausch und Gespräch, gemeinsame Planungen und Überlegungen sind dabei grundlegende Voraussetzungen für ein gelingendes Miteinander und eine faire Zusammenarbeit.

Ehrenamt muß leistbar sein

Es ist darauf zu achten, daß ein Ehrenamt für den einzelnen leistbar ist. Dies gilt sowohl für die persönlichen wie auch für die fachlichen Anforderungen. Den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind deshalb Möglichkeiten zur notwendigen Aus- und Weiterbildung zugänglich zu machen. Darüber hinaus sind Angebote der Beratung und Begleitung zu entwickeln bzw. zu verstärken. Dazu sind die Verantwortlichen in den verschiedenen Aufgabenfeldern verpflichtet.

Neben einer Qualifizierung der Arbeit hätten solche Angebote sicher eine zusätzliche Förderung der Motivation Ehrenamtlicher zur Folge, zumal diese hieraus auch für sich ganz persönlich Gewinn ziehen können.

Das Ehrenamt muß für den einzelnen auch unter zeitlichen Bedingungen gestaltbar bleiben. Schließlich handelt es sich um freiwillig übernommene Aufgaben, die zeitlich nicht überfordern dürfen. Auch unter diesem Aspekt sind Arbeitsstrukturen und -abläufe zu überprüfen.

In diesem Zusammenhang gilt es, Rahmenbedingungen in Beruf und Gesellschaft zu finden und zu vereinbaren, die es Frauen und Männern in gleicher Weise ermöglichen, sich neben der Berufs- und Familienarbeit für ein Ehrenamt zu entscheiden.

Verbesserte Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ehrenamt würden zugleich das geschlechtsspezifische Ungleichgewicht - zur Zeit werden bis zu 80 % der karitativ-sozialen Ehrenämter von Frauen getragen - abbauen helfen.

Außerdem regen wir die Prüfung von Modellen der beruflichen Freistellung an, die im sozialen und karitativen Bereich entsprechend den Regelungen für die Ausübung öffentlicher Ehrenämter ausgeweitet werden sollte. Wir bitten die Arbeitgeber, für ehrenamtliches Engagement Verständnis aufzubringen und - wenn möglich - flexible Arbeitszeitregelungen zu eröffnen.

Ehrenamtliche Arbeit geschieht zwar unentgeltlich, dennoch entstehen Kosten.

Ehrenamtlich Tätigen muß es möglich sein, die im Rahmen ihres Engagements aufgewendeten Kosten unbürokratisch erstattet zu bekommen. Denn es wertet Ehrenamtlichkeit insgesamt ab und erschwert dieses Engagement besonders für einzelne Bevölkerungsgruppen, wenn über die geleisteten Dienste hinaus die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch zusätzlich finanzielle Aufwendungen tragen müssen.

Ermutigung zum Ehrenamt

Ausdrücklich ermutigen wir alle Christen zur Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben. Sie wirken dadurch mit an der Verwirklichung einer lebendigen Kirche und am Aufbau einer Gesellschaft mit menschlichem Gesicht.

Deshalb sprechen wir uns uneingeschränkt für eine offensive und aktive Unterstützung und Sicherung des Ehrenamtes in Kirche und Gesellschaft aus.

Die Verantwortlichen in unserer Kirche und in unseren Gemeinden, in Staat und Gesellschaft bitten wir, Frauen und Männer in ihrem ehrenamtlichen Engagement in nachhaltiger Weise zu unterstützen und neue Wege zur Förderung ehrenamtlicher Beteiligung zu gehen.

* * * * *

Anhang 2

Anbieter und Angebote von Fortbildungsmaßnahmen für ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Erzbistum Köln in den Arbeitsbereichen:

- ◆ **Jugendarbeit**
- ◆ **Frauen**
- ◆ **Gemeindearbeit**
- ◆ **Pfarrgemeinderäte, Ausschüsse, Besuchsdienste, Dekanatsräte**
- ◆ **Caritas**

JUGENDARBEIT

- (1) Die **Abteilung Jugendseelsorge** richtet an Ehrenamtliche ein breites Angebot von Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen, wie z.B. die Bibelhaus-Kurse und die Kurse für MinistrantInnen. Infos über:
Erzbistum Köln, Abteilung Jugendseelsorge
Marzellenstraße 32, 50668 Köln
Tel.: 0221/1642-1222 Fax: 0221/1642-1400
- (2) Die MitarbeiterInnen in den **Katholischen Stadt- bzw. Kreisjugendämtern** sind in der jeweiligen Region kompetente Ansprechpartner für Ehrenamtler und unter folgenden Adressen zu erreichen:

Kath. Jugendamt Rhein.-Berg. Kreis
Laurentiusstraße 25, 51456 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202/936220 Fax: 02202/37712

Kath. Jugendamt Leverkusen
Goethestraße 11, 51379 Leverkusen
Tel.: 02171/4901-0 Fax: 02171/4901-30

Kath. Jugendamt Bonn
Kaiserstraße 52, 53113 Bonn
Tel.: 0228/223632 Fax: 0228/210511

Kath. Jugendamt Kreis Mettmann
Breite Straße 16, 40822 Mettmann
Tel.: 02104/92780 Fax: 02104/9278-29

Kath. Jugendamt Düsseldorf
Hubertusstraße 5, 40219 Düsseldorf
Tel.: 0211/9010250 Fax: 0211/9010260

Kath. Jugendamt Neuss
Münsterplatz 16, 41460 Neuss
Tel.: 02131/272365 Fax: 02131/275977

Kath. Jugendamt Erftkreis
Domackerstraße 54, 50127 Bergheim-Quadrath
Tel.: 02271/908251 Fax: 02271/908250

Kath. Jugendamt Kreis Neuss
Kölner Straße 36, 41539 Dormagen
Tel.: 02133/470021 Fax: 02133/10890

Kath. Jugendamt Kreis Euskirchen
Oststraße 15, 53879 Euskirchen
Tel.: 02251/52333 Fax: 02251/51026

Kath. Jugendamt Remscheid & Solingen
Stachelhauser Straße 21, 42853 Remscheid
Tel.: 02191/23341 Fax: 02191/294877

Kath. Jugendamt Oberbergischer Kreis
Hömerichstraße 7, 51643 Gummersbach
Tel.: 02261/30612 Fax: 02261/30616

Kath. Jugendamt Rhein-Sieg
Kempstraße 8, 53721 Siegburg
Tel.: 02241/65091-3 Fax: 02241/65094

Kath. Jugendamt Köln
Kasinostraße 5, 50676 Köln
Tel.: 0221/9213350 Fax: 0221/9213356

Kath. Jugendamt Wuppertal
Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Tel.: 0202/300081 Fax: 0202/300091

- (3) Der **Bund der Deutschen Katholischen Jugend - BDKJ** - und seine Mitgliedsverbände im Erzbistum Köln bieten Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen an. Detaillierte Informationen erhalten Sie bei:

BDKJ - Diözesanstelle
Steinfelder Gasse 20-22, 50670 Köln
Tel.: 0221/1642-6316 Fax: 0221/1642-6613

CAJ - Diözesanstelle
Machabäerstraße 51, 50668 Köln
Tel.: 0221/136108 Fax: 0221/135695

KLJB - Diözesanstelle
Steinfelder Gasse 20-22, 50670 Köln
Tel.: 0221/1642-6555

DPSG - Diözesanstelle
Rolandstraße 61, 50677 Köln
Tel.: 0221/9370200 Fax: 0221/93702044

Diözesanstelle Kolpingjugend
St. Aperm-Straße 32, 50667 Köln
Tel.: 0221/2578065 Fax: 0221/256853

KJG - Diözesanstelle
Steinfelder Gasse 20-22, 50670 Köln
Tel.: 0221/1642-6432 Fax: 0221/1642-6841

Diözesanstelle KSJ/HD/ND
Gabelsberger Straße 19, 50674 Köln
Tel.: 0221/410508

Jung - KKV (Hendrik Hamacher)
Am Bramhoff 9, 51067 Köln
Tel.: 0221/6309333

PSG - Diözesanstelle
Steinfelder Gasse 20-22, 50670 Köln
Tel.: 0221/1642-6560

- (4) Auch die folgend genannten **kirchlich anerkannten diözesanen Jugendorganisationen** richten ihre Angebote an Ehrenamtliche:

DJK Sportverband, Diözesanverband Köln
Am Kielshof 2, 51105 Köln
Tel.: 0221/9833210 Fax: 0221/9833220

Jugend 2000 in der Erzdiözese Köln
Hubert-Maurer-Straße 11a, 53127 Bonn
Tel.: 0228/9190960 Fax: 0228/9190962

Malteser-Jugend, Diözesangeschäftsstelle
Neusser Straße 617-621, 50737 Köln
Tel.: 0221/97454548 Fax: 0221/97454560

- (5) Die **Kinder- und Jugendbildungsstätten** im Erzbistum Köln stehen für die Fort- und Weiterbildung von Ehrenamtlern mit eigenen Angeboten oder als Beleghaus zur Verfügung.

Jugendbildungsstätte Haus Altenberg e.V.
Ludwig-Wolker-Straße 12, 51519 Odenthal-Altenberg
Tel.: 02174/4190 Fax: 02174/41957

Jugendbildungsstätte St. Swibert
Gödinghover Weg 11, 40627 Düsseldorf-Gerresheim
Tel.: 0211/278037 Fax: 0211/2700750

Haus Venusberg e.V., Bildungsstätte für Jugend und Erwachsene im Erzbistum Köln
Haager Weg 28-30, 53127 Bonn-Venusberg
Tel.: 0228/28991-0 Fax: 0228/28991-59

Haus Steinbachtalsperre
Kinderzentrum im Erzbistum Köln
Talsperrenstraße 70, 53881 Euskirchen/Kirchheim
Tel.: 02255/4422 Fax: 02255/2658

Jugendakademie Walberberg e.V.
Wingert, 53332 Bornheim-Walberberg
Tel.: 02227/2095 Fax: 02227/82834

- (6) Das **Katholische Ferienwerk Köln e.V.** hat für Ehrenamtler in seinem Fort- und Weiterbildungsangeboten einen Schwerpunkt im Bereich Jugendreisen:

Kath. Ferienwerk Köln e.V.
Weißhausstraße 21a, 50939 Köln
Tel.: 0221/9420060 Fax: 0221/94200622

- (7) **Zuschußmöglichkeiten** aus dem **Kirchlichen Jugendplan** des Erzbistums Köln

- Zuschußempfänger können Pfarrgemeinden, Katholische Jugendämter, katholische Jugendverbände und nicht verbandlich gebundene katholische Jugendgruppen oder -gemeinschaften sein, die kirchliche Jugendarbeit leisten.
- Gefördert werden:
 - religiöse Bildungsveranstaltungen
 - religiöse Besinnungstage
 - Glaubensseminare
 - Gruppenleiterschulungenvon drei Abenden bis zu fünf Tagen.
- Die Maßnahmen müssen unter einem Gesamtthema stehen, das in Einzelthemen untergliedert ist.
- Gefördert werden Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 26 Jahren.
- Folgende Ausgaben werden bezuschußt:
 - Unterkunft und Verpflegung
 - Fahrtkosten
 - Arbeitsmaterial und Vorbereitungskosten
 - Raumkosten
 - Honorare
- Der Zuschuß beträgt z.Zt. DM 18,- je Tag (für 3 x 2 Unterrichtsstunden) und je TeilnehmerIn, jedoch höchstens 60 % der anerkennungsfähigen Gesamtkosten, und er darf das Kostendefizit nicht übersteigen.
- Anträge sind spätestens drei Wochen vor Beginn der Veranstaltung bei der Abteilung Jugendseelsorge einzureichen. Nach Prüfung des Antrages wird dem Antragsteller ein Bewilligungsbescheid zugestellt. Innerhalb von zwei Wochen nach Abschluß der Veranstaltung ist der Verwendungsnachweis einzureichen.
- Der Verwendungsnachweis enthält:
 - Programm mit genauen Zeitangaben
 - Teilnehmerliste
 - Kostenaufstellung
 - quitierte Originalbelege
- Ein Rechtsanspruch auf die Gewährung von Zuschüssen aus Mitteln des Kirchlichen Jugendplans besteht nicht.

**Genaue Informationen zum Kirchlichen Jugendplan und Antragsformulare gibt es bei:
Abteilung Jugendseelsorge, Frau Sabine Hattenrath,
Tel.: 0221/1642-1327 Fax: 0221/1642-1400**

FRAUEN

Erzbistum Köln, Ref. Frauenseelsorge

Marzellenstraße 32, 50606 Köln

Tel.: 0221/1642-1384 Fax: 0221/1642-1988

Das **Referat Frauenseelsorge** bietet für ehrenamtliche Multiplikatorinnen folgende Weiterbildungsmaßnahmen an:

- Gruppen leiten lernen (5 Wochenenden):
Ziel ist, Zuwachs an Sicherheit und Leitungskompetenz für Gruppen zu gewinnen.
- Supervision für Frauen in Leitungsaufgaben
- Lektorinnen-Schulung
- Aufbau der Liturgie und frauengerechte Ansätze
- Rhetorik

Diese Maßnahmen werden alle vom Kath. Bildungswerk bezuschußt. Die übrigen Veranstaltungen aus dem Jahresprogramm sind offen für alle Frauen und werden auch von ehrenamtlichen Multiplikatoren besucht.

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)

Diözesanverband Köln

Marzellenstraße 32, 50668 Köln

Tel.: 0221/1642-1385 Fax: 0221/1642-1988

Bildungsangebote für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen auf allen Ebenen der kfd werden zentral und regional als Studientage oder Internatsveranstaltungen über den Diözesanverband angeboten. Diese betreffen die fachliche Qualifikation von kfd-Frauen in Leitungsfunktionen und im Bereich der Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst. Sie umfassen die Schwerpunkte: Verbandsfragen, Kommunikation, Führungsstil und Gruppenverhalten, Rhetorik, Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung in religiös/theologischen Fragen, sowie Persönlichkeitsbildung.

Gleichzeitig weist die kfd Diözesanleitung Mitarbeiterinnen auf Fortbildungsveranstaltungen der Bundesebene (kfd Bundesverband, Düsseldorf) oder auf empfehlenswerte Veranstaltungen der Katholischen Bildungswerke hin.

In der Regel wird auf Antrag ein Zuschuß bei Besuch der Fortbildung vom Diözesanverband gewährt, wenn das Erlernete dem Verband zugute kommt.

Fortbildungsmaßnahmen des Diözesanverbandes werden von diesem subventioniert, d.h. der Teilnehmerinnenbeitrag ist geringer als bei anderen offenen Veranstaltungen des Diözesanverbandes im Bildungsprogramm "Angebote für Frauen".

GEMEINDEARBEIT

Die **Abteilung Gemeindepastoral** bietet für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gemeindearbeit folgende Hilfen und Weiterbildung an:

(1) Begleitung einzelner Pfarrgemeinderäte

- Fachliche Begleitung und Weiterbildung des Pfarrgemeinderates bei der Beratung von pastoralen Themen und Perspektiven
- Arbeitsweise und Arbeitseffektivität
- Möglichkeiten der Kooperation im Seelsorgebereich
- Konfliktberatung
- Begleitung bei Klausurwochenenden
- Vorbereitung und Gestaltung von Besinnungstagen
- Spirituelle Grundlagen der Pfarrgemeinderatsarbeit
- Beratung von Sachausschüssen
- Weitere Auskünfte im Bereich Gremien erhalten Sie unter ☎ 0221/1642-1522, 1642-1118, 1642-1517.

(2) Begleitung mehrerer Pfarrgemeinderäte eines Seelsorgebereichs

- Fachliche Auskunft über unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit (kombinierte Sitzungen, Arbeitsteilung, gemeinsame Ausschüsse, gestufte Kooperationsformen, Kooperationsrat, gemeinsamer PGR, Pfarrverband)
- Planung und Arbeitsweise gemeinsamer PGR-Sitzungen
- Begleitung bei Entwicklung und Arbeitsweise in gemeinsamen Praxisfeldern
- Beratung bei der gemeinsamen Arbeit in pastoralen Bereichen

(3) Beratung von PGR-Vorsitzenden

- Praxisbegleitung (Austausch mit anderen PGR-Vorsitzenden, supervisorische Hilfen zu Problemlösungen, fachliche Auskunft und Begleitung, Reflexion des eigenen Leitens)
- Leitungskurs (Training für PGR-Vorsitzende, Leitung in Theorie und Praxis, Auftrag des PGR)
- Auskunft und Beratung in einzelnen Fragen (telefonisch oder persönlich)

(4) Begleitung von Kirchenvorständen

- Zusammenarbeit von PGR und KV
- Kooperation im Seelsorgebereich (gemeinsame Sitzungen, Bildung gemeinsamer Ausschüsse, gestufte Kooperation, Gründung eines Kirchengemeindeverbandes, Verschmelzung)

(5) Begleitung von Gemeinden ohne PGR

- Begleitung von Gruppen
- Konzeptentwicklung

(6) Begleitung von Gemeinden während der Vakanz von Pfarrern

- Begleitung von Gremien
- Kurzfristige Unterstützung
- Fachliche Beratung zur Entwicklung von Perspektiven

(7) Kirchlicher Gemeindeplan

Für ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gemeinsame Planung, persönliche Weiterbildung und geistliche Vertiefung unerlässlich. Die Finanzmittel des „Kirchen Gemeindeplans“ unterstützen dieses Engagement:

- Zuschüsse erhalten Kirchengemeinden oder Gemeindeverbände als Träger der Maßnahmen.
- Zur Zielgruppe zählen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gemeindegeseelsorge (PGR, KV, Chöre, Katechetenkreise, Lektorenkreise, Gottesdienst-Vorbereitungskreise, u.ä.)
- Zuschüsse können beantragt werden für Maßnahmen der Arbeitsplanung, Gemeindeberatung, Weiterentwicklung der Gemeindegeseelsorge, der Weiterbildung, der geistlichen Vertiefung. Für einzelne kreative oder innovative Maßnahmen kann nach Absprache ein Zuschuß bewilligt werden.
- Bezuschußt werden 60 % der bezuschussungsfähigen Rechnungssumme des Tagungshauses, jedoch höchstens 20,-- DM pro Tag und Teilnehmer. Es werden in der Regel nur bis zu 30 Teilnehmer/innen und eine Veranstaltungsdauer von bis zu drei Tagen bezuschußt.
- Teilnehmer, die nicht Mitarbeiter sind (Ehepartner, Kinder) werden als Gäste pauschal mit einem Tagessatz von 12,-- DM pro Tag bezuschußt. Referenten erhalten Fahrtkosten und ein Honorar bis zu einer Höhe von 40,-- DM pro 45 Minuten Arbeitseinheit.
- Auskunft unter ☎ 0221/1642-1522.

(8) Exerzitien im Alltag

Die spirituelle Unterstützung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat einen hohen Stellenwert. Die Exerzitien im Alltag können für bestehende Gruppierungen oder als offen ausgeschriebene Exerzitien für Mitarbeiter organisiert werden. Die stehen in der von Ignatius von Loyola begründeten Tradition. Sie finden jedoch inmitten von Berufsalltag, Freizeit, Familie und Pfarrgemeinde statt. Sie werden von einem/einer erfahrenen Exerzitienbegleiter/in geleitet.

Weitere Auskünfte unter ☎ 0221/1642-1174.

(9) Grundkurs Liturgie

- Schulung und Weiterbildung von Mitarbeitern im Bereich der Liturgie
- Einsicht in den Geist der Liturgie
- Kenntnisse liturgischer Regeln
- Gestaltungsmöglichkeiten aufweisen und einüben
- Die Grundkurse werden in einer Gemeinde / in den Gemeinden eines Seelsorgebereiches organisiert.
- Weitere Auskünfte unter ☎ 0221/1642-1559.
-

(10) Familienliturgie

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Gottesdienst-Vorbereitungskreisen gibt es zur Schulung und Weiterbildung mehrere Angebote:

- Grundkurs Kleinkinder-Gottesdienste
- Grundkurs Familien-Gottesdienste
- Kurs: Neue Gestaltungselemente für Familien-Gottesdienste
- Werkstatt-Tage (Arbeit zu einzelnen Aspekten von Familien-Gottesdiensten, bei Interesse Einladung anfordern bei Abt. Gemeindepastoral, 50606 Köln)
- Austauschbörse (Tagesveranstaltung zu einzelnen liturgischen Themen)
- Weitere Auskünfte unter ☎ 0221/1642-1437.

(11) Lektorenkurs

- Schulung und Weiterbildung für Lektoren
- spirituelle Grundlagen des Lektorendienstes
- liturgische Bedeutung und Regeln
- Umgang und Bedeutung von biblischen Texten
- Sprechtechnik
- Die Lektorenkurse werden auf Gemeinde-, Seelsorgebereichs- oder Dekanatssebene organisiert.
- Weitere Auskünfte unter der ☎ 0221/1642-1559.

(12) Familienpastoral

- Auskunft und Beratung in allen Fragen der Familienpastoral unter ☎ 0221/1642-1437 und -1588
- Familienkurs „Ein Jahr im Leben der Familie“ (Vertiefung des christlichen Lebens in den Familien)
- Zukunftswerkstätten
- Tagesveranstaltungen zu einzelnen Themen der Familienpastoral (Meditationselemente: „Gemeinsam die Stille entdecken“, u.ä.)
- Familien-Exerzitien
- Materialien zur Familienpastoral (Auskunft / Beratung)
- Werkstattbrief „Ehe und Familie“

(13) Ehepastoral

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Ehepastoral gibt es unterschiedliche Elemente für Schulung und Weiterbildung. Informationen erhalten Sie unter ☎ 0221/1642-1437 und 0221/1642-1588:

- Beratung von Mitgliedern des Sachausschusses „Ehe und Familie“
- Ehevorbereitung (gemeindenaher Vorbereitung, unterschiedliche Konzepte, Materialien)
- Ehebegleitung (Kurse zur Begleitung von Ehepaaren)
- Ehe-Exerzitien (anlässlich von Ehejubiläen oder besonderen Anlässen)
- Werkstattbrief „Ehe und Familie“ (bei Interesse in den Verteiler aufnehmen lassen)

(14) Gemeindekatechese

- Auskunft / Beratung bei allen katechetischen Fragen:
☎ 0221/1642-1521 und 0221/1642-1301
- Materialien (Hinweise und Beratung, Einschätzung unterschiedlicher Mappen, Erfahrungsaustausch)
- Beratung von Katechetenkreisen (Konzeptentwicklung, Elternarbeit, usw.)

- Werkstatt Gemeindekatechese (Tagesveranstaltung zu einzelnen Themen der Gemeindekatechese)
- Forum Gemeindekatechese (Materialbrief zur Gemeindekatechese)
- Literaturübersicht: Eucharistie, Firmung, Taufe (Einschätzungen und Übersichten über wichtige Mappen und Bücher)

(15) Glaube auf dem Weg

Zur Unterstützung von Ehrenamtlichen in ihrer Arbeit zählt der Pastoralkurs zu den wichtigsten Angeboten. Das Gespräch und der Austausch mit anderen über den eigenen Glauben zählt seit jeher zu den spirituellen Grundlagen christlichen Engagements. Die Pastoralkurse können in einer Gemeinde oder in den Gemeinden des Seelsorgebereiches oder Dekanates organisiert werden.

**PFARRGEMEINDERÄTE, AUSSCHÜSSE,
BESUCHSDIENSTE, DEKANATSRÄTE**

Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln
Breite Straße 106, 50667 Köln
Tel.: 0221/2576111-12 Fax: 0221/255462

Das **Referat Pfarrgemeinderäte** führt für Mitglieder in den Pfarrgemeinderäten, der Sachausschüsse in den Pfarrgemeinderäten und für Mitglieder in den Dekanatsräten unterschiedliche Veranstaltungen durch:

(1) Beratungen von Pfarrgemeinderäten

bei Klausurtagungen mit folgenden Schwerpunkten:*

- Sozialer, gesellschaftspolitischer Auftrag des Pfarrgemeinderats (Profilentwicklung)
- Stärkung des Pfarrgemeinderats in seiner Kompetenz bei der Beratung von pastoralen Themen
- Arbeitsweise im Pfarrgemeinderat (Kommunikation, Kooperation, Konflikt-handhabung)
- Kooperation im Seelsorgebereich
- Arbeit in Sachbereichen

(2) Beratungen von Besuchsdienstgruppen vor Ort*

- Gesprächs-führungs-Seminare (Neuzugezogene, Krankenbesuchsdienst, Trauerbegleitung, Besuche bei besonderen Anlässen)
- Aufbau des Pfarrbesuchsdienstes in der Pfarrgemeinde

(3) Beratungen von Sachausschüssen*

- Altenarbeit
- Arbeit und Soziales
- Ausländische Mitbürger
- Bewahrung der Schöpfung
- Frauen in Kirche und Gesellschaft
- Frieden, Entwicklung, Mission
- Gesellschaft, Staat, Wirtschaft
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ökumene

(4) Offen ausgeschriebene Tagungen für Pfarrgemeinderäte

Für die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte, der Sachausschüsse und für interessierte Damen und Herren aus den Pfarrgemeinden werden ein- bis zweitägige Veranstaltungen auf Diözesanebene (Teilnehmerbeitrag für Übernachtung, Verpflegung, Tagungskosten: 30,- DM) u.a. zu folgenden Schwerpunkten angeboten:

- Ältere Menschen in der Gemeinde
- Ausländische Mitbürger
- Caritas (Arbeitslose, Arme)

- "Frieden, Entwicklung, Mission" (Vorbereitung auf die Misereor-Fastenaktion und Sonntag der Weltmission, Partnerschaften zu Gemeinden in der Dritten Welt, Menschenrechte, Bibelarbeit)
- Gesellschaftspolitik (Sozialwort der Kirchen)
- Jugend
- Liturgie (Gestaltung von thematischen Gottesdiensten im Jahreskreis und an den Hochfesten)
- Öffentlichkeitsarbeit (Layout eines Pfarrbriefes, Textgestaltung mit dem PC, Internet)
- Ökumene (2. Europäische Ökumenische Versammlung Graz, Dokumente der christlichen Kirchen)
- Spiritualität im Alltag
- Pfarrbesuchsdienst (Besuche bei Jubilaren, Trauernden, Neuzugezogenen, Kranken, Alten und Sterbenden)
- Umwelt (Agenda 21, sparsamer Umgang mit Energie, Bewahrung der Schöpfung, umweltfreundliches Bauen)
- Vorsitz im Pfarrgemeinderat (Training zur Kommunikation, Kooperation, Konflikt-handhabung)

(5) Beratungen von Dekanatsräten zu folgenden Schwerpunkten*

- Sozialer, gesellschaftspolitischer Auftrag des Dekanatsrates (Profilentwicklung)
- Arbeitsweise im Dekanatsrat (Kommunikation, Kooperation, Konflikt-handhabung)
- Kooperation im Bereich des Dekanatsrats

* **Finanzierungsmöglichkeiten** nach dem „Kirchlichen Gemeindeplan“ (Siehe dazu oben unter: Gemeindegarbeit, Nr. 7).

CARITAS

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.

Postfach 290261, 50524 Köln

Tel.: 0221/2010-0 Fax: 0221/2010-100

Angebote, Anbieter und Zuschußmöglichkeiten für ehrenamtlich Tätige in Gemeinden:

- (1) Fortbildungen für ehrenamtlich Tätige in **Pfarrgemeinden**^{1,2} durch:
 - Veronika Bruder, Referentin für ehrenamtliche Initiativen und Selbsthilfe beim DiCV Köln
 - Dorothee Mausberg, Referentin für Offene Altenhilfe beim DiCV Köln
 - Bernhard Suda, Referent für Aussiedlerhilfe beim DiCV Köln
 - MitarbeiterInnen der Gemeindecaritas in den Stadt- und Kreiscaritasverbänden des Erzbistums Köln

- (2) Fortbildung für ehrenamtlich Tätige in der **Offenen Altenhilfe**^{1,2,3}
 - Altenheimbesuchsdienst
 - Leitungen von Altenbegegnungsstätten
 - Senioren-/Altenclubsdurch:
 - Dorothee Mausberg, Referentin für Offene Altenhilfe beim DiCV Köln
 - MitarbeiterInnen der Offenen Altenhilfe in den Stadt- und Kreiscaritasverbänden des Erzbistums Köln

- (3) Fortbildung für ehrenamtlich Tätige in Katholischen **Krankenhausteilungs-Gruppen**^{1,2} durch:
 - Veronika Bruder, Referentin für ehrenamtliche Initiativen und Selbsthilfe beim DiCV Köln

- (4) Fortbildung für ehrenamtlich Tätige in der **Aussiedlerhilfe**^{1,2} durch:
 - Bernhard Suda, Referent für Aussiedlerhilfe beim DiCV Köln
 - MitarbeiterInnen der Aussiedlerhilfe in den Stadt- und Kreiscaritasverbänden des Erzbistums Köln

- (5) Fortbildung für ehrenamtlich Tätige im Bereich der **Schwangerschaftskonfliktberatung**^{1,2} durch:
 - Christa Pesch, Leiterin der Diözesanstelle für Schwangerschaftskonfliktberatung
 - MitarbeiterInnen der Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen in den Stadt- und Kreiscaritasverbänden und im SKF

- (6) **Finanzierungsmöglichkeiten:**
 - ¹ Katholische Bildungswerke
 - ² Landesmittel zur Qualifizierung ehrenamtlich Tätiger
 - ³ Landesmittel zur Förderung der Seniorenhilfe

Pastoralbrief des Erzbischofs zum Ehrenamt in der Kirche

*Herausgegeben von der Hauptabteilung Seelsorge
im Erzbischöflichen Generalvikariat Köln.*

*Verantwortlich: Prälat Dr. Heiner Koch
Layout und Umschlagidee: Bernhard Riedl*

Köln 1998

*Bezug über:
Erzbischöfliches Generalvikariat Köln
Hauptabteilung Seelsorge
50606 Köln
Fax 02 21 / 16 4 2 - 13 70*